



# Burmahilfe Leipzig

*Gemeinsame Hilfen für vergessene Menschen*

## Rundbrief 39      Dezember 2019

Liebe Freunde, Unterstützer und Interessierte der Burmahilfe,

das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu und nicht nur in Europa, auch in Myanmar kommt die „Fridays for future“ Bewegung langsam an. Rund 60 Jahre lang war Myanmar fast komplett von der Außenwelt abgeschottet, damit auch von produzierender Industrie und damit entstehenden Müll.

Heute sieht sich Myanmar einer großen Zahl an Umweltproblemen gegenüber, die auch aus der wachsenden Bevölkerungszahl und zunehmenden wirtschaftlichen Entwicklung resultieren. Dazu zählen die massive Abholzung, der Sandabbau am Ngapali Strand oder das Dynamitfischen.

Zudem verschärfen sich die Probleme mit der Müllentsorgung, vor allem mit Plastikprodukten. Lebensmittel, die hauptsächlich auf den lokalen Märkten gekauft wurden, waren noch vor wenigen Jahren in Bananen- oder Teakblätter eingewickelt, heute gibt es überall Plastiktüten und Plastikbecher. Die Burmesen scheinen sich am fast überall herumliegenden Müll kaum zu stören, es ist üblich jeglichen Abfall einfach fallen zu lassen, ob auf der Straße, im Bus, oder am Meer. Plastikmüll bedeckt ganze Küstenstreifen, insbesondere arme Menschen leben auf verseuchten,

vermüllten Boden und ergeben sich scheinbar stoisch ihrem Schicksal.

Doch auch hier verändert sich das Land. „Clean Yangon“ zählt inzwischen 5000 Mitglieder, Ehrenamtliche befreien u.a. die Abwasserkanäle vom Müll.



In dem von der Burmahilfe unterstützten Dorf Tha Bye Aye bei Ashin Sopaka tragen die Kinder T-shirts mit der Aufschrift „We love trash“ und sind bei der „Happy Friday challenge“ auf Jagd nach Müll, und dies nicht nur Freitag.

Dem wachsenden Müllproblem widmet sich ebenso das PCT (Pure Care Team) in der nahe gelegenen Großstadt Monywa, das ebenfalls Ashin ins Leben gerufen hat und dass wir von der Burmahilfe auch im zurückliegenden Jahr weiter unterstützt haben. Kleine, hoffnungsvolle Zeichen die vor allem an der Bewusstseinsveränderung der Menschen ansetzen und im Dorf von Ashin schon tolle Erfolge erzielt haben – herumliegenden Plastikmüll sucht man hier vergebens.

Leider hatte Ashin Sopaka für 2019 kein Visum für eine Reise nach Europa bekommen. Wir hoffen, dass es 2020 klappt und wir ihn hier begrüßen können. Dann sind auch wieder Vorträge und kleine Veranstaltungen geplant.

Bei unserer letzten Reise besuchten wir wie im vorletzten Rundbrief beschrieben, das Deltadorf Ma Yan. Wir besprachen noch mit dem alten Abt weitere Ideen und Hilfen für dieses abgelegene Dorf mit seinen freundlichen Bewohnern, dessen Unterstützung uns in all den Jahren zu einer Herzensangelegenheit geworden ist.

Hier finanzierten und bauten wir 2010 den ersten Schulneubau im damals fast völlig zerstörten Dorf und sind mit unseren laufenden Hilfsprojekten auch heute noch eine wichtige Unterstützung für die Dorfbevölkerung.



Mit großer Trauer haben wir erfahren, dass der unermüdliche Abt und zugleich unser Ansprechpartner

in diesem Jahr im hohen Alter gestorben ist.

Wir sind über Ei Thu im Kontakt mit dem neuen Abt und hoffen, dass er die Entwicklung in seinem Dorf so engagiert fortsetzen wird. Wir werden Euch von der weiteren Entwicklung in Ma Yan berichten.

Zum Ende des Jahres möchten wir Euch nochmals besonders herzlich **DANKE** sagen – ohne eure Unterstützung hätten wir das Geschaffene nie realisieren können und vertrauen darauf, dass wir auch im neuen Jahr gemeinsam den eingeschlagenen Weg fortsetzen!



Wir wünschen Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen gesunden Start in ein spannendes Jahr 2020.

Seid herzlichst begrüßt von  
Guntram & Jens

Burmahilfe Leipzig e. V.  
Spendenkonto:  
IBAN: DE78430609671113175100  
bei der GLS Gemeinschaftsbank